



JETZT IST EINIGKEIT UND GESCHLOSSENES HANDELN NOTWENDIG

Der Betriebsrat setzt auf Beschäftigungssicherung

Am 24. März 2010 wird der Betriebsrat neu gewählt. Wir bitten Euch, liebe Kolleginnen und Kollegen, bei der anstehenden Betriebsratswahl die Liste ❶ der IG Metall-Betriebsräte zu unterstützen. Die Bilanz der bisherigen Arbeit zeigt Erfolge, die wir, alle Schaeffler-Beschäftigten, IG Metall-Vertrauensleute und IG Metall-Betriebsräte, gemeinsam erreicht haben:

- Der Standort Schweinfurt im Schaeffler-Verbund konnte gestärkt und ausgebaut werden.
- Die Arbeitsplatzsicherung konnte bis zum 30. Juni 2010 durchgesetzt werden. Darüber hinaus gilt die unbefristete Beschäftigungsvereinbarung von 2005, und der neue Tarifabschluss gibt uns weitere Möglichkeiten, um Kündigungen wegen Arbeitsmangel zu verhindern.

Die Experten des Betriebsrats haben sich gut vorbereitet. Wir wollen Euch mit der Kraft einer starken Gewerkschaft im Rücken, mit Einfallsreichtum und vor allem mit Geschlossenheit in den nächsten Jahren vertreten.

Wir sind gut gerüstet

Norbert Lenhard, gelernter Maschinenschlosser und Absolvent der Akademie der Arbeit, ist seit 2002 Betriebsratsvorsitzender und jetzt auch Vorsitzender des Gesamtbetriebsrats der Schaeffler Technologies.

»Bei der letzten Betriebsratswahl konnte die Liste ❶ der IG Metall eine starke Mehrheit gewinnen. Dadurch war es möglich, einen geschlossen auftretenden Betriebsrat mit großer Durchsetzungskraft zu bilden. Hauptthema ist die Beschäftigungssicherung. Als die Geschäftsleitung im letzten Jahr rund 1000 Beschäftigte abbauen wollte, haben wir mit aller Kraft dagegen gekämpft. Und nach zweimonatigen harten Verhandlungen auch erreicht, dass niemand entlassen wird. Ein Personalabbau würde die Jungen



Norbert Lenhard

zuerst treffen – gute Facharbeiter, Ingenieure und Betriebswirte würden uns später fehlen, der Standort würde geschwächt. Wir setzen uns dafür ein, dass Schweinfurt mit Investitionen gestärkt wird. 500 Millionen Euro wurden in den letzten Jahren investiert. Wir setzen uns dafür ein, dass der Standort mit

unserer qualifizierten Belegschaft ausgebaut wird. Damit im Vergleich hohe Einkommen und verlässliche Arbeitsbedingungen gesichert werden. Durch Beharrlichkeit konnte der Betriebsrat zusammen mit der IG Metall durchsetzen, dass ERA nicht vom Management zur Entgeltensenkung missbraucht wurde: Etwa 76 Prozent der Schaeffler-Beschäftigten haben durch ERA höhere Entgelte. Bei 24 Prozent greift die Besitzstandswahrung – keiner ist ein Verlierer. Wir konnten die Tarifstandards verteidigen und auch die Mehrarbeitszuschläge erhalten. Wir setzen uns ein für eine Erfolgsbeteiligung nach der Krise und eine Kapitalbeteiligung am Unternehmen. Ergebnisse guter Betriebsratsarbeit, Ergebnis einer konstruktiven, konfliktbereiten Interessenvertretung.«

Chancen für Jugendliche

Svenja Göbel, Industriemechaniker-Auszubildende im 2. Lehrjahr, ist jetzt zur Vorsitzenden der Jugend- und Auszubildendenvertretung bei Schaeffler in Schweinfurt gewählt worden.

Sie ist die erste Frau in diesem Amt überhaupt. »Wir kämpfen gemeinsam mit dem Betriebsrat für die Zukunft der Auszubildenden, für die Übernahme nach der Ausbildung und für gesicherte Arbeitsplätze«, bringt sie ihre Aufgaben auf den Punkt.



Svenja Göbel

»Unsere Zusammenarbeit mit dem Betriebsrat läuft super. Wir bekommen immer volle Unterstützung. Und der Betriebsrat hilft, wenn wir selbst nicht weiter kommen. Ganz tolle Unterstützung bekommen wir auch von Petra Blumenau, die im Betriebsrat für den Ausbildungsbereich mit verantwortlich ist.«

Wir setzen uns ein: Keine Entlassung

Fit for fun and the Job

Auch Aribert Elpelt hat viele Aufgaben im Betriebsrat. So ist er im Sozialteam. Eine Aufgabe macht ihm aber besonderen Spaß: »Fitmachen und gewinnen«.

Am 1. Juni 2010 startet die Aktion in eine neue Saison. Bis zum 31. August kann jeder Schaeffler-Beschäftigte 20 Fitness-Einheiten absolvieren und dabei nur gewinnen. Zum Beispiel ein Gesundheits-Wochenende für zwei Personen. Oder ein Ticket zum Bundesligaspiel,



Aribert Elpelt

oder ein kostenloses Training im Fitnessstudio, oder, oder.

Soziales geht vor

Harald Strätz arbeitet im Sozialteam: Soziales hat Priorität.

1997 wurde der Härtefond eingerichtet, um Kolleginnen und Kollegen zu helfen, die in außergewöhnliche Notlagen geraten sind. Einer Kollegin wurde die Wohnung gekündigt und mit Kindern auf die Straße gesetzt, in einem anderen Fall konnte die Versorgung eines Pflegefalls nicht mehr bezahlt werden – zuerst wurde die Bedürftigkeit genau geprüft, dann half der Härtefond. Außerdem engagiert er sich für eine gute Kantinenversorgung. Zum Beispiel musste ein Bäcker ausgewechselt werden, weil es Beschwerden gab. Aber es muss



Harald Strätz

auch geprüft werden, ob die Weißwurst dem Qualitäts-Standard entspricht. In seiner letzten Amtsperiode wurde ein neues Automatenkonzept mit Versorgungsinseln erarbeitet, damit auch jeder seine Cola oder sein Wasser schnell bekommt.

Für gutes Miteinander

Hasan Aslan ist von Herzen IG Metall. »Ohne geschlossen handelnden Betriebsrat, ohne eine starke Gewerkschaft würden wir Arbeitnehmer in dieser Krise eine Katastrophe erleben. Wenn wir einig sind, schaffen wir es nicht nur, die Arbeitsplätze zu sichern, sondern auch gerechte Löhne durchzusetzen. Außerdem will ich Ansprechpartner für Beschäftigte mit Migrationshintergrund sein. Fremdenfeindlichkeit darf in unserem Betrieb



Hasan Aslan

und in der Gesellschaft keine Chancen haben.«

Schaeffler Technologies FAG Aerospace
Gemeinschaftsbetrieb Standort Schweinfurt

Betriebsratswahl am 24. März 2010

Hinweise zur Wahl

Wo und wie wird gewählt?

Orte: Mitarbeiter-Kasino
Betriebsrestaurant Halle H
Betriebsrestaurant Halle F

Zeit: 8 bis 16 Uhr
21 bis 23.30 Uhr

Der Werksausweis gilt als Wahlausweis.

Die zur Stimmabgabe notwendige Zeit wird bezahlt. Die Führungskräfte haben sicherzustellen, dass jeder Wahlberechtigte während der Arbeitszeit sein Wahlrecht ausüben kann.

Der zu wählende Betriebsrat besteht aus 31 Mitgliedern. Das Geschlecht, das im Betrieb in der Minderheit ist, muss entsprechend seines Zahlenverhältnisses im Betriebsrat vertreten sein. Es müssen daher mindestens 4 Frauen dem Betriebsrat angehören.

Briefwahl ab: Montag, 15. März 2010

Alle Wahlberechtigten, die am Wahltag, 24. März, nicht im Betrieb anwesend sind, haben die Möglichkeit der Briefwahl. Das gilt beispielsweise bei Urlaub, Freischicht, Dienstreise, Kur und Krankheit. Folgende Betriebsteile und Arbeitnehmer bekommen die Briefwahlunterlagen unaufgefordert zugesandt: alle Vertriebsbüros, Mitarbeiter in der Qualifizierung, Zivildienst, Bundeswehr, Mutterschutz und Elternzeit, Dauerkranke, Beurlaubte.

Wie wählt man per Briefwahl?

- Die Wahlunterlagen werden per Post zugeschickt, wenn die Abwesenheit des Mitarbeiters dem Wahlvorstand mitgeteilt wurde.
- Eine sofortige Durchführung der Briefwahl kann im Wahlbüro vorgenommen werden.
- Bei telefonischer Anforderung ist nur Postzustellung möglich.

Das Briefwahlbüro ist ab 15. März geöffnet von Montag bis Freitag, 10.00 bis 15.30 Uhr.

Ort: Trainings Center, Raum Uranus, Bau 8, Erdgeschoss

Vorsitzender des Wahlvorstands ist Jürgen Schenk,
Telefon 09721 – 91-4445 oder -4745
E-Mail: juergen.schenk@schaeffler.com

gen während dieser Wirtschaftskrise



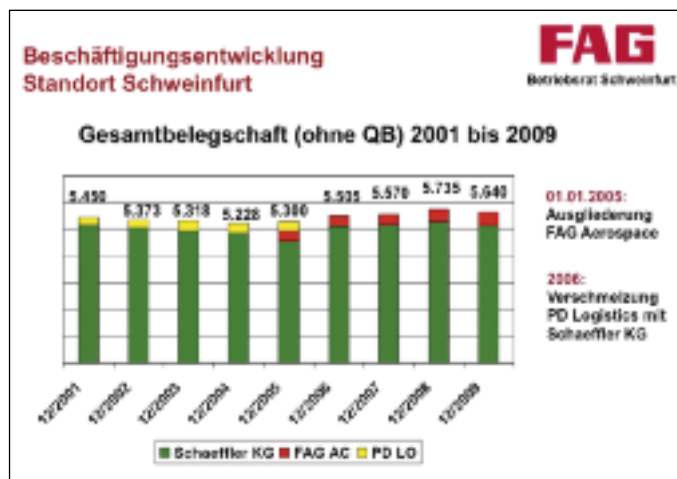
2010: Für sichere Jobs in der Schaeffler-Gruppe

2009 war ein schlimmes Krisenjahr: Es gab Umsatzeinbrüche, erhebliche Einkommenseinbußen durch Kurzarbeit. Im Mai kam die Hiobsbotschaft, dass über 1000 Arbeitsplätze allein in Schweinfurt gefährdet seien. Hinzu kam die äußerst prekäre Finanzlage der Gruppe infolge der Übernahme von Continental. Doch Betriebsrat und IG Metall handelten. Sie riefen die Beschäftigten zu eindrucksvollen Protestaktionen auf, die in der Öffentlichkeit Wirkung zeigten.

Schaeffler-Betriebsräte und IG Metall unterstützten Staatshilfen unter Auflagen. Die Familiengesellschafter unterzeichneten eine Zukunftsvereinbarung mit der IG Metall. Die Kernpunkte sind:

- Sicherung der Arbeitsplätze mindestens bis Ende Juni 2010.
- Anerkennung der Tarifbindung.
- Einführung der Unternehmensmitbestimmung.
- Einführung einer Mitarbeiter-Kapitalbeteiligung.

Wichtigstes Ziel des Betriebsrats und der IG Metall ist die Sicherung der Arbeitsplätze über 2010 hinaus. Dafür stehen die IG Metall-Betriebsräte. Für Sicherheit und mehr Geld auch in der Krise.



Durch die Arbeit des Betriebsrats konnte erreicht werden, dass Beschäftigung in Schweinfurt aufgebaut und auch in der Krise gesichert wurde.

Ideenmanagement in Teamarbeit

Helmut Heimrich, stellvertretender Betriebsratsvorsitzender, ist seit 1965 bei Schaeffler und seit 1998 im Betriebsrat. Der gelernte Maschinenbautechniker kümmert sich auch um die Angestellten. Teamarbeit ist im Betriebsrat angesagt.



Helmut Heimrich

Zusammen mit Günter Back und Team bearbeitet er den Bereich Technologie. Zusammen mit Herbert Gessner, Peter Hedrich und Günter Kiesel sorgt er dafür, dass sich gute Vorschläge auch auszahlen.

Technologie-Nachholbedarf

»In der Vergangenheit hatten wir einen Riesennachholbedarf. Wir hatten von der Substanz gelebt. Wir im Betriebsrat begrüßen, dass 500 Millionen Euro in Schweinfurt investiert wurden. Jetzt sind wir mit technischem Know-how wieder vorne mit dabei. Umständliche EDV-Systeme hemmen das Geschäft. Wir Betriebsräte sorgen dafür, dass gut qualifizierte Mitarbeiter auch gut verdienen.

Gegen Billiglöhne

Deshalb treten wir auch dem Versuch der Geschäftsleitung, auf Billiglöhne und Leiharbeit zu setzen, entschieden entgegen. Und deshalb sind wir auch gegen die Billig-Tarifverträge der CGM. Zum Glück kommen sie nicht zur Anwendung, weil die IG Metall durchsetzungsstark ist und die Tarifverträge der IG Metall für Sicherheit und gute Einkommen sorgen.

Auslandsengagement

Wichtig ist auch, dass der Betriebsrat sich um die ausländischen Tochtergesellschaften kümmert. Im letzten Jahr hat die IG Metall ein Betriebsräte-Netzwerk in Brasilien aufgebaut. Wir

müssen auch auf die Arbeitsbedingungen in China achten. Wenn dort die Löhne gedrückt werden, kommt das Management schnell zu dem Schluss, dass die Löhne in Deutschland zu hoch sind. Gute Arbeitsbedingungen in Brasilien oder China machen auch in Schweinfurt die Arbeitsplätze sicherer.

Kraft durch starke IG Metall

Ganz wichtig ist der Erfahrungsaustausch. Nicht nur im Betriebsrat, sondern auch mit Kollegen aus anderen Betrieben und mit den Experten der IG Metall. Verbesserungen sind nur im Team zu bewältigen. Ohne die Seminare und die ständige Unterstützung unserer großen Gewerkschaft würde den Betriebsratsmitgliedern das Rüstzeug fehlen, um Arbeitnehmerinteressen konsequent vertreten zu können.

Druck auf die Politik

Auch gesellschaftspolitische Initiativen der IG Metall sind ganz wichtig zur Sicherung der Arbeitsplätze. Ohne die Abwrackprämie, die die IG Metall initiierte, ohne die Beschäftigungs-Sicherungsmaßnahmen und die Kurzarbeits-Initiativen, die die IG Metall gesellschaftspolitisch durchgesetzt hat, wären Hunderttausende Arbeitsplätze in Deutschland verloren gegangen.«

Die Standpunkte der IG Metall–Betri

10 Eckpunkte zur IG Metall Betriebspolitik Schaeffler Schweinfurt

1.

Das Unternehmen hat seit der Übernahme 2002 bis 2008 rund 500 Millionen Euro in den Standort investiert:

Infrastruktur,
Erweiterungsinvestitionen,
Ersatzinvestitionen.

2.

Schweinfurt profitiert vom Unternehmenssitz Schaeffler Industrie mit rund 3,6 Milliarden Euro Jahresumsatz (2008). Die Zentralfunktionen wurden planmäßig ausgebaut. Junge Ingenieure wurden in Vorentwicklung, Zentrale Technik und in die Geschäftsbereiche integriert.

3.

Die Zentralfunktionen Finanzen wurden verstärkt durch die Einstellung junger Betriebswirtschaftler und Ausbau des Schaeffler Accounting Services (Rechnungswesen).

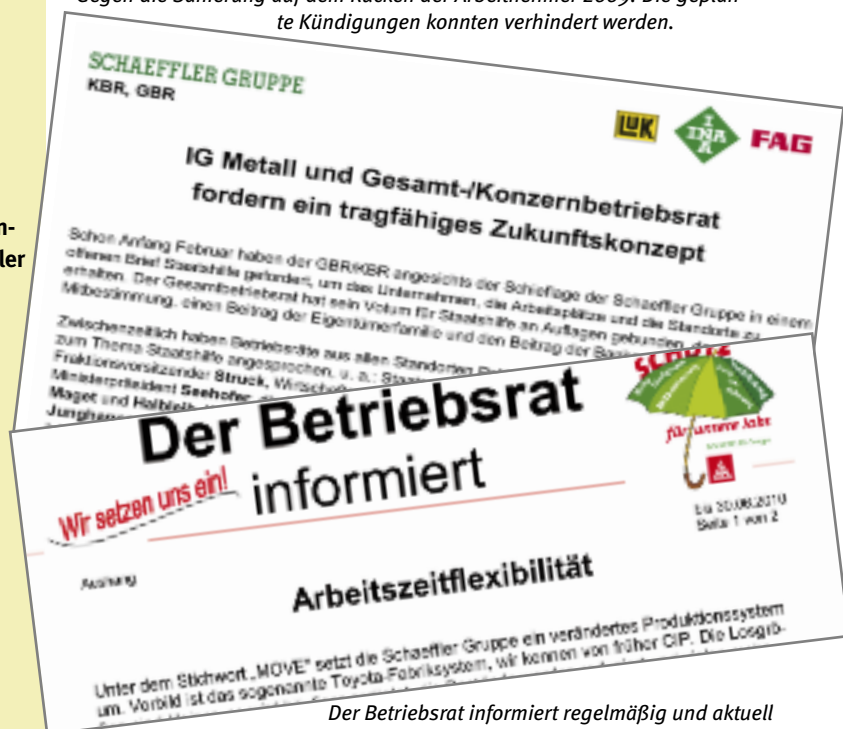
4.

Der Betriebsrat und die IG Metall haben mit konstruktiver Betriebspolitik die positive Entwicklung des Standortes mitverantworten.

- Standort Eltmann vor der Schließung bewahrt, rund 500 Mitarbeiter produzieren für den Geschäftsbereich Pendellager weltweit.
- Übernahme von 60 Azubis unbefristet, andere befristet für ein Jahr, bisher auch danach Übernahme. Damit wird qualifizierter Nachwuchs sichergestellt und junge Leute bekommen einen Arbeitsplatz.
- Die tarifliche Altersteilzeit, tariflich vereinbart bis 2016, sichert die Beschäftigungsbrücke zwischen den Generationen.
- Die betriebliche Leiharbeit über die QB sichert den betroffenen Kolleginnen und Kollegen die tarifliche Bezahlung und ermöglicht 170 Beschäftigten seit 2005 und rund 350 von 1999 bis 2003 die Übernahme zu Schaeffler.
- Die Arbeitszeitflexibilität, wie in der Beschäftigungsvereinbarung geregelt, ermöglicht die Maschinenkapazität auszuweiten, aber auch zu verknapfen. 3 Schichten ist ebenso hinterlegt wie Kurzarbeit und Schichtmodelle mit weniger oder mehr als 15 Schichten/Woche.



Gegen die Sanierung auf dem Rücken der Arbeitnehmer 2009: Die geplanten Kündigungen konnten verhindert werden.



Der Betriebsrat informiert regelmäßig und aktuell



Demonstration für die Altersteilzeit: Ältere müssen zu annehmbaren Bedingungen gehen können, damit Jüngere einen Arbeitsplatz bekommen.



– Mit dem EntgeltRahmenAbkommen (ERA) besitzen die Personalleitung und die Führungskräfte ein zeitgemäßes Tarifsyst^{em}, das Eingruppierung und Leistungsentgelt nachvollziehbar regelt und den Mitarbeitern sowie dem Betriebsrat Reklamationsrechte einräumt.

5.

Die Belegschaft, die Führungskräfte, die IG Metall, die Vertrauensleute und der Betriebsrat können mit begründetem Stolz auf »ihren« Standort blicken. Dank einer starken gewerkschaftlich organisierten Belegschaft, qualifizierter Fach- und Führungskräfte ist die Fabrik gut gerüstet für wirtschaftlich gute wie krisenhafte Zeiten.

6.

Die Übernahme der Conti-Aktien hat die hochprofitable Unternehmensgruppe Schaeffler in eine Schuldenfalle gebracht. Ob aus unternehmerischer Weitsicht oder aufgrund nackter Profitgier wird die Zukunft weisen. Als Ganzes hat Schaeffler/Conti rund 26 Milliarden Euro Umsatz und rund 21 Milliarden Euro Gesamtschulden. Das kommt den Belegschaften teuer zu stehen.

Seit Januar 2009 sind erhebliche Zinsen pro Monat bei Schaeffler aufzubringen. Mit der Zusammenführung Conti/Schaeffler entsteht ein »Global Player« mit den Sparten Automobil, Industrie, Gummi.

7.

Trotz gegenteiliger Beteuerung trägt die Eigentümerfamilie nicht das alleinige Risiko. Die Absatzkrise und die Schuldenfalle bezieht die Belegschaften mit ein. Das Risiko heißt Einkommensverluste, Arbeitsplatzverlust, mit allen Ängsten, die die Mitarbeiter umtreibt.

8.

Weil Kapital nicht arbeitet, weil nur alle gemeinsam – Eigentümer, Fach- und Führungsmannschaft, Maschinenbediener und Controller, Schlosser und Ingenieure – die Werthaltigkeit des Unternehmens steigern und den Ertrag erwirtschaften, muss ein modernes Unternehmen Beteiligung und Mitbestimmung wollen. Es ist prinzipiell eine Frage des demokratischen Selbstverständnisses.

In dem Übernahmekampf Schaeffler/Conti sind die Belegschaften und ihre Verteter bestenfalls Beobachter. Nichtsdestotrotz haben sie teil an den Kosten (Zinsen, Marktrisiken) wie an den Chancen (Arbeitsplätze in der Zukunft), wenn an Automobilen der Zukunft gebaut wird.

9.

Die Entscheidungsmacht im Konflikt Schaeffler/Conti liegt bei den Eigentümern und dem Management. Es kommt darauf an, die Gemeinsamkeiten, die Kompetenzen beider Unternehmen zu stärken, um Arbeitsplätze und Einkommen der Mitarbeiter zu sichern.

10.

Der Betriebsrat und die IG Metall am Schaeffler-Standort Schweinfurt scheuen keine Konflikte. Wenn dies im Arbeitnehmerinteresse liegt, ist sie aber auch kompromissbereit.

– **Standortsicherung in Schweinfurt hat Priorität.**

In den Standort muss weiter investiert werden.

Keine betriebsbedingten Kündigungen auch in der Krise.

– **Entgeltsicherung auch in der Krise – die Tarifbindung muss weiterhin verteidigt werden**

Die Zuschläge müssen erhalten bleiben.

Bei Ferienjobbern und Leiharbeit muss die Bezahlung an den Tarifvertrag gebunden bleiben.

– **Aus- und Weiterbildung muss gesichert werden**

Für jährliche Neueinstellungen der Azubis –

85 Azubis = 10 Prozent über Bedarf!

Für die Übernahme der Ausgebildeten

»Two in One«: Ausbildung und Studium muss erhalten bleiben.

– **Für die Beschäftigungsbrücke Altersteilzeit nach Tarifvertrag**

Altersteilzeit ist bis zum Jahr 2016 vereinbart.

Wir wollen, dass viele Ältere neu einsteigen können.

– **Gleichstellung und Gleichberechtigung**

Die Gleichstellung bleibt eine Aufgabe.

Vereinbarung von Familie und Beruf muss verbessert werden.

Wichtige Informationen im Intranet

Viele Regelungen und Nachschlagemöglichkeiten können über das Intranet abgerufen werden:

- Zuschüsse zu Unterstützungsleistungen, Jubiläumsleistungen
- Möglichkeiten für Sonderurlaub und Freistellungen,
- Informationen zu Gleitzeit-Regelungen und zur Dienstreise,
- Wer ist im Betriebsrat, wer bearbeitet welchen Schwerpunkt? und vieles mehr. Im Intranet sind wir zu finden unter:

Soziales → Betriebsrat → Ansicht: Übersicht.

Die homepage für alle Beschäftigten:

www.igmetall-conti-schaeffler.de

Für die Übernahme der Azubis



Die neu gewählten Jugend- und Auszubildenden-Vertreter (von links): Laura Reusch, Christopher Poppel, Julian May, Tanyel Tas, Bastian Bonengel, Pia Dees, Gerhard Kupfer, Michael Keil und Svenja Göbel (die neu gewählte JAV-Vorsitzende)



Christopher Poppel

Gute Ausbildung

Christopher Poppel ist froh, dass er bei Schaeffler einen Ausbildungsplatz gefunden hat.

»Der Betriebsrat macht eine gute Arbeit. Wir haben eine gesicherte Übernahme in feste Beschäftigungsverhältnisse. Davon träumen die Azubis in vielen anderen Firmen. Außerdem finde ich es gut, dass der Betriebsrat umfassend über seine Arbeit informiert.«

Die Solidarität der Generationen

Die Jungen werden übernommen, die Älteren können in Altersteilzeit gehen.

Übernahme nach der Ausbildung = Zukunftssicherung

Die Vereinbarung zur Beschäftigung wurde 2005 unterzeichnet:

- unbefristete Übernahme von 60 Jungfacharbeitern,
- weitere werden befristet für ein Jahr nach Tarifvertrag übernommen, soweit Leistung und Verhalten nicht dagegen sprechen.

Mitbestimmung in der Ausbildung bedeutet Mitgestaltung:

Petra Blumenau und ihr Team ist zuständig für die Berufsausbildung und die Jugend- und Auszubildendenvertretung (JAV).

Altersteilzeit – Die Beschäftigungsbrücke

Die Gesamtbetriebsvereinbarung »Flexibler Übergang in die Rente« (Tarifvertrag FlexÜ) sieht vor:

- Geltungsbereich alle Tarif-Mitarbeiter, die die Zugangsvoraussetzungen erfüllen,
- Aufstockung der Rentenbeträge auf 95 Prozent,
- zeitanteiliger Anspruch auf Sonderzahlungen im Jahr des Wechsels in die Freistellungsphase,
- Schwerbehinderte sowie Schwerbelastete dürfen maximal 6 Jahre verblocken, frühestens ab 57.

Die rechtlichen Voraussetzungen sind geschaffen.

Anzahl der Mitarbeiter in Altersteilzeit (12/2009)

520
= 11,5 Prozent

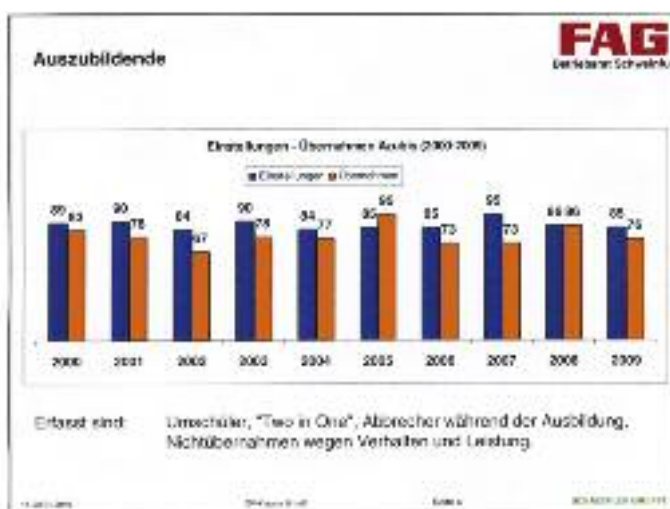
4-Prozent-Quote nach Tarifvertrag, Anzahl der Mitarbeiter

200

Mitarbeiter in Altersteilzeit über die Quote hinaus

320

Es gibt ein Problem: Mehr Interessenten fragen nach Altersteilzeit. Aber die Quote ist voll.



Die Grafik zeigt, dass die Ausbildungszahlen bei Schaeffler in Schweinfurt auf gleich hohem Niveau liegen. Der Betriebsrat konnte dies mit den Vereinbarungen zur Beschäftigung seit 1999 erreichen. Danach wird bei Schaeffler in Schweinfurt über Bedarf ausgebildet. Außerdem wurden neue Wege beschritten wie das Modell »two in one«, bei dem Ausbildung und Studium vereint wurden.

Wir sind das A-Team



Auch Angestellte brauchen den Betriebsrat

Klaus Hofmann ist seit 1979 bei der FAG und seit 1988 im Betriebsrat. Besonders liegt ihm die Tätigkeit des Angestellten-Teams, kurz A-Team, am Herzen. Dieses kümmert sich besonders um die Situation im Büro und Verwaltungsbereich. Die Gruppe der Angestellten nimmt seit Jahren zu, und das Team will deren Interessen angemessen vertreten. Technische und kaufmännische, Ingenieure, Fach- und Führungskräfte, Sekretärinnen und außertarifliche Mitarbeiter wenden sich an uns, um sich zu informieren oder Rat zu erhalten. Die Leistungsverdichtung, Arbeitszeithemen und schlecht funktionierende EDV-Systeme und natürlich die Beschäftigungssicherung sind einige der vielfältigen Themen. »Besonderen Wert legen wir auf die Information vor Ort und eine sachgerechte Beratung zu allen anstehenden Themen.«

Sachkenntnis gefragt

Klaus Hofmann ist Sprecher des Teams für »Personelle Angelegenheiten«. Über seinen Schreibtisch gehen alle Einstellungen, Kündigungen, Verweise und Abmahnungen. Das Team prüft wöchentlich genau alle Fälle, die vom Arbeitgeber kommen. »Wir klären, ob die Unterlagen vollständig und zutreffend sind und ob die Rechte der Arbeitnehmer gewahrt werden.

Wir sprechen mit Mitarbeitern, und in vielen Fällen werden die Bereichsbetriebsräte einbezogen, um sich mit detaillierter Sachkenntnis für die Betroffenen einsetzen zu können. Wir helfen durch Begleitung bei Personalgesprächen und beraten Mitarbeiter, die bei Probleme



Klaus Hofmann

men nicht wissen, wie sie sich verhalten sollen. Unser Aufgabengebiet ist sehr vielfältig, es reicht von der Kündigung bei Diebstahl über Abmahnung wegen Nichtbeachtung von Vorschriften beim Arbeitsablauf bis zur Eingruppierung bei Stellenbeschreibungen. Dieser großen Verantwortung versuchen wir mit Weiterbildung im Fachwissen, detaillierte Kenntnis der Verhältnisse und genaue Fallanalyse gerecht zu werden. Darüber muss man sich mit dem Arbeitgeber auch mal streiten.«

Betriebsrats-Kandidatinnen und Kandidaten im Angestellten-Bereich (von links): Anna Schlechter, Peter Ziegler, Heinrich Bartenstein, Günter Back, Jennifer Tomala, Helmut Heimrich, Christina Mützel, Bernd Gudrich, Petra Blumenau, Volker Peter, Jennifer Göbel, Udo Neuhaus, Klaus Hofmann, Eduard Keil, Gerhard Ruppert, Heinz Theumer

Beschäftigung sichern

Günter Back ist seit 1973 bei Schaeffler und seit 1990 im Betriebsrat. »1993 war das schlimmste Jahr mit vielen Entlassungen. Ich hoffe, dass ich das nie wieder erlebe. In dieser Situation ist es wichtig, dass ein Betriebsrat am Standort ist, um die Problematik zu verhindern oder zu entschärfen. Insofern ist für mich der Höhepunkt der letzten Betriebsrats-Amtsperiode, dass wir den Beschäftigungssicherungsvertrag durchgesetzt haben. Um die Arbeitsplätze zu sichern und die Arbeitsbedingungen zu verbessern, arbeite ich im Technologie-Team mit. Und ich engagiere mich auch für die Berufs- und Weiterbildung. Als Betriebsrat betreue ich den Spindellager-Bereich: Durch die

Mitarbeit im MOVE-Team sollen die Arbeitsplätze sicherer und effizienter werden. Ich bemühe mich darum, dass alle schnell und umfassend informiert werden. Spaß macht mir auch die



Günter Back

Aufgabe, Ingenieure und Angestellte über die Arbeit des Betriebsrats zu informieren. Das kommt auch gut an.«

Kurzarbeit für Qualifizierung nutzen

Insgesamt durchlaufen bis zu 160 Mitarbeiter aus Schweinfurt eine sechsmonatige Bildungsmaßnahme, mit den Schwerpunkten Technische Kommunikation, Steuerungstechnik, Messen und Grundlage Fertigungsverfahren Schleifen, Härten. Die Teilnehmer sind für die Zeit in 100-Prozent-Kurzarbeit. Durch den Einsatz des Betriebsrats erhält jeder Teilnehmer einen Ausgleich von 500 Euro brutto im Monat. Mitarbeiter aus 3-Schicht-Modellen wird ein weiterer Ausgleich von 300 Euro brutto gewährt. Die Arbeitsagentur zahlt einen Fahrtkostenzuschuss. Infos bei den Betriebsräten.

Für nachvollziehbare, transparente

Für gutes Betriebsklima

Jürgen Schenk ist Betriebsrat und gleichzeitig Leiter des Schaeffler-Vertrauenskörpers.

»Es gab bisher kein Jahr, in dem wir nicht zu Protesten aufgerufen haben. Ganz wichtig war unsere Mobilisierung, als das Management harte Sanierungsmaßnahmen mit Entlassungen Anfang Mai 2009 ankündigte. Da mussten wir mächtig Druck für die Beschäftigungssicherung machen. Das schafft der Betriebsrat allein nicht. Da müssen auch die Vertrauensleute informieren und mobilisieren. Beschäftigungssicherung wird auch der entscheidende Kampf im Jahr 2010 sein. Die Betriebsvereinbarung zur Kurzarbeit läuft im Sommer aus. Dann wird wieder verhandelt. Da brauchen wir die starke IG Metall im Rücken, da braucht der Betriebsrat alle Beschäftigten auf seiner Seite, damit auch weiterhin betriebsbedingte Kündigungen verhindert werden. Mit dem jetzt erfolgten Tarifabschluss hat die IG Metall die Voraussetzungen geschaf-



Jürgen Schenk

fen, dass auch über 2010 hinaus Entlassungen vermieden werden können. Aber wir alle müssen das Management dazu bringen, dass sie den Weg der Beschäftigungssicherung mit uns geht. Vertrauensleute haben ein offenes Ohr für alle: Es gibt viele individuelle Probleme bei der Eingruppierung. Wir wollen, dass es gerecht im Betrieb zugeht. Deshalb brauchen wir die offene Kommunikation. Vertrauensleute sind die Ansprechpartner, gemeinsam mit den Betriebsräten sorgen sie für Lösungen.«

Es soll gerecht zugehen

Uwe Bonengel zusammen mit dem Entgelt-Team haben bei der ERA-Einführung harte Arbeit geleistet. Uwe ist seit 1979 in der Firma und seit 2003 im Betriebsrat.

»Als Projektleiter bei der ERA-Einführung habe ich graue Haare bekommen. Die Arbeitgeber hatten nicht akzeptable Vorgaben gemacht. Was uns dann nach sehr harten Verhandlungen gelungen ist, kann sich sehen lassen. Über 2100 Beschäftigte konnten durch den Einsatz des Betriebsrats höher eingruppiert werden, als der Arbeitgeber wollte. Wir haben 2400 Widersprüche eingereicht. 121 Fälle mussten wir in der Schlichtung klären lassen. Das Ergebnis: Keiner ist in der Entgeltgruppe 1. Eine große Anzahl in den Entgeltgruppen 2 und 3 konnten höher eingestuft werden. Und die Besitzstandswahrung sorgt auch für die Überschreiter, dass keiner weniger Geld auf das Konto bekommt. Es heißt auch nach der ERA-Einführung wachsam zu sein. Alle Entgeltveränderungen müssen



Uwe Bonengel

wir uns anschauen und kontrollieren. Es gibt noch immer häufig Beanstandungen. Wir erreichen auch jetzt noch viel. Ohne eine starke IG Metall hätten wir gerade die ERA-Einführung nicht geschafft. Wir hatten IG Metall-Trainer im Haus, um die Klippen bei der ERA-Eingruppierung zu erkennen und zu umschiffen. Wir haben Seminare der IG Metall besucht, um uns das nötige Wissen anzueignen. Sicherheit für die Entgelte bieten nur die Tarifverträge der IG Metall. Und die vielen Mitglieder, die die Tarifverträge mit ihrem Einsatz verteidigen.«



Diese Grafik zeigt deutlich, dass die ERA-Einführung für 76 Prozent der Beschäftigten Verbesserungen gebracht hat. Für die Überschreiter (24 Prozent) gilt die Besitzstandsregelung. Für über 2100 Beschäftigte konnte der Betriebsrat Höhergruppierungen durchsetzen, in einem Fall sogar bis zu sechs Entgeltstufen. Betriebsrat und IG Metall haben dafür gesorgt, dass auch die Mehrarbeitszuschläge auch bei den Schichtmodellen erhalten bleiben.

Zuschläge zum Stundenverdienst

| | |
|---|-------------|
| Überstunden 1. – 6. Wochenstunde | 25 Prozent |
| Überstunden ab 7. Wochenstunde | 50 Prozent |
| Nacharbeit zwischen 20 – 24 Uhr | 25 Prozent |
| Nacharbeit zwischen 0 – 4 Uhr | 40 Prozent |
| Nacharbeit zwischen 4 – 6 Uhr | 25 Prozent |
| Nacharbeit zwischen 4 – 6 Uhr zusätzlich 1,53 Euro/Stunde | |
| Nacharbeit und zugleich Mehrarbeit | 60 Prozent |
| Sonn-/Feiertag (24./31.12. ab 12 Uhr) | 50 Prozent |
| Sonn-/Feiertag (über 10 Stunden/Tag) | 75 Prozent |
| Feiertag bezahlt (24./31.12. ab 18 Uhr) | 100 Prozent |
| Feiertag bezahlt (über 10 Stunden/Tag) | 125 Prozent |
| 25. 12 / 1.5. werktags | 150 Prozent |

Urlaub und Urlaubsgeld

50 Prozent des bereinigten Durchschnittseinkommens pro Urlaubstag. Das entspricht bei 30 Tagen Urlaub rund 70 Prozent des Monateinkommens. Das Urlaubsgeld wird auf Antrag vor Urlaubsantritt ausgezahlt.

und anforderungsgerechte Entgelte



Ab 1. April 2011 bis März
2012 + 2,7 Prozent



Entgelttabelle bis 31. März 2011, durchschnittliche Stundenzahl 152,25 im Monat

| Entgeltgruppe | in Euro | |
|---------------|----------------|----------------|
| EG 1 | 1.874 | |
| | Stufe A | Stufe B |
| EG 2 | 1.909 | 1.942 |
| EG 3 | 2.006 | 2.068 |
| EG 4 | 2.130 | 2.193 |
| EG 4 | Stufe C | 2.332 |
| EG 5 | 2.390 | 2.450 |
| EG 6 | 2.538 | 2.626 |
| EG 7 | 2.737 | 2.848 |
| EG 8 | 2.970 | 3.094 |
| EG 9 | 3.252 | 3.412 |
| EG 10 | 3.596 | 3.779 |
| EG 11 | 3.976 | 4.172 |
| EG 12 | 4.359 | 4.545 |

AT-Mindestabstand

Der Tarifvertrag gilt für Arbeitnehmer sowie für die Auszubildenden. Er gilt unter anderem nicht für sonstige Arbeitnehmer, denen auf außertariflicher Grundlage ein garantiertes monatliches Entgelt zugesagt worden ist, das den Tarifsatz der Entgeltgruppe 12 (Stufe B um 30,5 v.H. übersteigt, oder denen auf außertariflicher Grundlage ein garantiertes Jahreseinkommen zugesagt worden ist, das den zwölffachen Tarifsatz der Entgeltgruppe 12 (Stufe B) um 35 v.H. übersteigt.

Leistungszulage

Zeitentgelt

| Punkte | Prozente |
|--------|----------|
| 100 | 25,49 |
| 95 | 24,12 |
| 90 | 22,75 |
| 85 | 21,37 |
| 80 | 20,00 |
| 75 | 18,63 |
| 70 | 17,25 |
| 65 | 15,88 |
| 60 | 14,51 |
| 55 | 13,14 |
| 50 | 11,76 |
| 45 | 10,39 |
| 40 | 9,02 |
| 35 | 7,65 |
| 30 | 6,27 |
| 25 | 4,90 |
| 20 | 3,53 |
| 15 | 2,16 |
| 10 | 0,78 |
| < 10 | 0 |

Leistungszulage

Prämie

| EG | Prozente |
|-------------|----------|
| EG 1 - EG 3 | 17,50 |
| EG 4 | 15,75 |
| EG 4 c | 12,50 |
| ab EG 5 | 11,50 |

Persönliche FAG-Zulage

im Prämienlohn

| Punkte | Zulage/Stunde |
|---------|---------------|
| 0 - 6 | 0 Euro |
| 7 - 12 | 0,16 Euro |
| 13 - 18 | 0,33 Euro |
| 19 - 24 | 0,49 Euro |
| 25 - 30 | 0,65 Euro |
| 31 - 36 | 0,82 Euro |

Teil des 13. Monatsgehalts

| | |
|---------------------------------------|------------|
| nach 6 Monaten Betriebszugehörigkeit | 25 Prozent |
| nach 12 Monaten Betriebszugehörigkeit | 35 Prozent |
| nach 24 Monaten Betriebszugehörigkeit | 45 Prozent |
| nach 36 Monaten Betriebszugehörigkeit | 55 Prozent |

eines Monatsverdienstes (ohne Mehrarbeit)

Altersvorsorgewirksame Leistungen

| | |
|-----------------------------|------------|
| für alle Arbeitnehmer/innen | 26,59 Euro |
| Auszubildende | 13,29 Euro |

Einmalzahlungen

| | |
|---------------|----------|
| Mai 2010: | 160 Euro |
| Dezember 2010 | 160 Euro |

Ausbildungsvergütung

bis 31. März 2011
in Euro

| | |
|------------------------------------|-----|
| 1. Ausbildungsjahr | 793 |
| 2. Ausbildungsjahr | 837 |
| 3. Ausbildungsjahr | 892 |
| 4. Ausbildungsjahr | 932 |
| 5. Ausbildungsjahr (two in one) | 979 |

Einstellergrundlöhne

| LG | Monat |
|---------------|--------------|
| 18 | 2280,90 Euro |
| 19 | 2350,47 Euro |
| 20 | 2455,94 Euro |
| 21 (Schmiede) | 2696,34 Euro |

Jubiläumsgeld

| | |
|-------------|------------|
| 10-jähriges | 200 Euro |
| 25-jähriges | 700 Euro |
| 40-jähriges | 1.300 Euro |

Die FAG-Unterstützungskasse (für Mitarbeiter, die vor dem 1.1. 2006 eingestellt wurden.)

| | |
|--|----------------------|
| Krankenhausaufenthalte (1 Woche zählt ab 4 Tage) pro Woche | 10 Euro |
| Rehabilitationsmaßnahme, Kur | 35 Euro |
| Zahnarztrechnung, orthopädische Hilfsmittel, Hörgeräte usw. soweit die Krankenkasse hierzu Kosten übernimmt, Brillengläser nach Vorlage der Originalrechnung ab 10 Euro die Hälfte | Höchstbetrag 60 Euro |
| Hochzeit eines Mitarbeiters | 40 Euro |
| Geburt eines Kindes | 40 Euro |
| Tod eines aktiven Mitarbeiters, seines Ehegatten oder eines Kindes | 75 Euro |

Bei Totgeburten erhalten die Mitarbeiter nach Vorlage der Rechnungen für ihren Eigenanteil die Hälfte des Betrages.

Tod des Vaters, der Mutter, des Schwiegervaters oder Schwiegermutter
Zahlung nur für Aktive. Sind mehrere betroffene Mitarbeiter bei uns beschäftigt, kann nur ein Mitarbeiter die Unterstützung erhalten. 25 Euro

Kosten für Impfstoffe, dazu anfallende Arztkosten Desinfektionskosten im Rahmen einer Gesundheitsmaßnahme können nach Vorlage der Originalrechnung voll vergütet werden – Einzelfallprüfung. Impfkosten für Privat- und Dienstreisen werden nicht unterstützt. **Alle Rechnungen und Unterlagen (Kopie der Geburts-, Heirats- oder Sterbeurkunde) aus dem laufenden Geschäftsjahr müssen bis spätestens 31. März des Folgejahres eingereicht sein. Für Rentner gilt nur Punkt Zahnersatz bis Brillengläser.**

Besonderer Schutz für Ältere

Verdienstaumgleich bei Leistungsminderung – Voraussetzung: 10 Jahre Betriebszugehörigkeit und 55 Jahre alt oder 20 Jahre Betriebszugehörigkeit und 50 Jahre alt.

Besonderer Kündigungsschutz – Voraussetzung: 10 Jahre Betriebszugehörigkeit und 55 Jahre alt oder 15 Jahre Betriebszugehörigkeit und 50 Jahre alt.

Der Betriebsrat ist für euch da

Was muss ich bei Versetzungen beachten?

Der erste Schritt ist, dass die Firma einen Versetzungsantrag ausstellt, den der Betroffene unterschreiben muss, und damit seine Zustimmung gibt.

Vor der Unterschrift sollte man folgende Punkte prüfen:

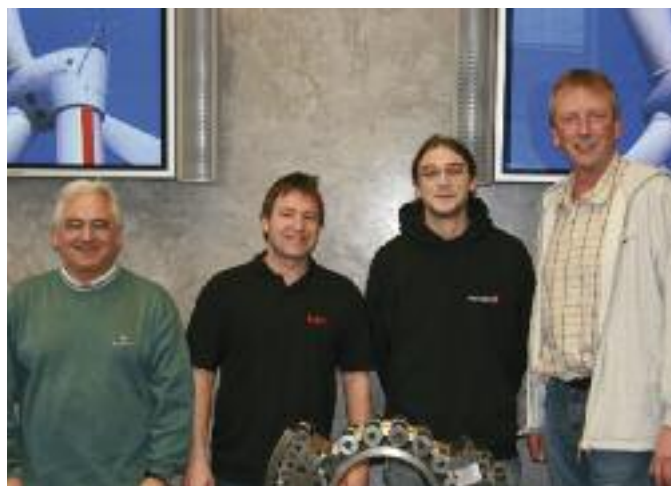
- Hat der Vorgesetzte umfassend über die Gründe der Versetzung informiert?
- Stimmt Name und Personalnummer?
- Ist die neue Organisationseinheit sowie die Tätigkeit richtig?
- Stimmt der Entgeltaufbau? Ist das neue Entgelt korrekt?
- Bei betrieblich veranlassten Versetzungen ist die Anwendung des Sozialplans zu prüfen (Verdienstabsicherung auf Zeit).
- Ab wann soll die Versetzung laufen?
- Sind die Zulagen richtig eingetragen?
- Ist die Möglichkeit gegeben, Verdienstabsicherung nach Paragraph 17 des Tarifvertrags der IG Metall in Anspruch zu nehmen? Voraussetzung: gesundheitliche Beeinträchtigungen, über 50/55 Jahre, 10/20 Beschäftigtenjahre sowie eine andere Tätigkeit.
- Wird ein qualifiziertes Zwischenzeugnis ausgestellt?

Erst wenn diese Fragen geklärt und entsprechend festgehalten sind, sollte man die Versetzungsmeldung unterschreiben. Falls Unklarheiten bestehen oder etwas nicht passt, sollte man Rat beim Betriebsrat holen.

Ansprechpartner sind: Uwe Bonengel, Klaus Hofmann oder jeder andere Betriebsrat.



Betriebsrats-Kandidatinnen und Kandidaten im Bereich Commercial. Helmut Heimrich, Bernd Gudrich, Petra Blumenau, Jennifer Tomala, Udo Neuhäus (Heinz Schwerdtfeger ohne Bild)



Betriebsrats-Kandidaten im Bereich Perola (von links): Winfried Schulz, Bernd Edelmann, Alexander Drescher, Uwe Bonengel



Betriebsrats-Kandidaten im Bereich Kugellager (von links): Markus Bröner, Heinrich Bartenstein, Günter Kiesel, Herbert Gessner

Welche Rechte hat der Betriebsrat?

Manche meinen, sie hätten den Betriebsrat noch nie gebraucht. Aber die unsichtbare Hand des Betriebsrats reicht in viele Bereiche: Der Betriebsrat achtet, dass die Rechte der Arbeitnehmer gewahrt und nicht beschnitten werden. Grundlage sind das Betriebsverfassungsgesetz und auf deren Grundlage die vielen Betriebsvereinbarungen, die der Betriebsrat mit der Geschäftsleitung abschließt.

Ordnung des Betriebes

Alle Anweisungen des Arbeitgebers, die die Ordnung des Betriebs und das Verhalten der Beschäftigten regeln sollen, sind nur dann wirksam, wenn sie schriftlich mit dem Betriebsrat vereinbart werden.

Arbeitszeit und Entgelt

Der Betriebsrat hat ein Recht auf Mitbestimmung bei allen Fragen der Arbeitszeitgestaltung und der Entlohnungsgrundsätze – soweit eine gesetzliche oder tarifliche Regelung nicht besteht.

Personelle Angelegenheiten

Der Betriebsrat hat Informations-, Mitwirkungs- und Mitbestimmungsrechte bei der betrieblichen Personalpolitik wie bei Versetzungen, Beurteilungen, Einstellungen und Kündigungen, bei der Aus- und Weiterbildung.

Wirtschaftliche Angelegenheiten

Über die wirtschaftliche Lage und über wichtige Planungen und deren Auswirkungen auf die Beschäftigten muss der Betriebsrat informiert werden.

Arbeits-, Umwelt- und Gesundheitsschutz, Arbeitsplatzgestaltung

Ziel ist es, den gesetzlichen Arbeitsschutz im Betrieb effektiv umzusetzen und Arbeitsunfälle und Berufskrankheiten zu verhüten.

Nutze deine Rechte

Das Betriebsverfassungsgesetz regelt ausdrücklich die Rechte der Arbeitnehmer. Die wichtigsten Paragraphen drucken wir ab:

§ 81 Unterrichts- und Erörterungspflicht des Arbeitgebers.

(1) Der Arbeitgeber hat den Arbeitnehmer über dessen Aufgabe und Verantwortung sowie über die Art seiner Tätigkeit und ihre Einordnung in den Arbeitsablauf des Betriebs zu unterrichten. Er hat den Arbeitnehmer vor Beginn der Beschäftigung über die Unfall- und Gesundheitsgefahren, denen dieser bei der Beschäftigung ausgesetzt ist, sowie über die Maßnahmen und Einrichtungen zur Abwendung dieser Gefahren und die nach § 10 Abs. 2 des Arbeitsschutzgesetzes getroffenen Maßnahmen zu belehren.

(2) Über Veränderungen in seinem Arbeitsbereich ist der Arbeitnehmer rechtzeitig zu unterrichten. ...

§ 82 Anhörungs- und Erörterungsrecht des Arbeitnehmers.

(1) Der Arbeitnehmer hat das Recht, in betrieblichen Angelegenheiten, die seine Person betreffen, von den nach Maßgabe des organisatorischen Aufbaus des Betriebs hierfür zuständigen Personen gehört zu werden. Er ist berechtigt, zu Maßnahmen des Arbeitgebers, die ihn betreffen, Stellung zu nehmen sowie Vorschläge für die Gestaltung des Arbeitsplatzes und des Arbeitsablaufs zu machen.

(2) Der Arbeitnehmer kann verlangen, dass ihm die Berechnung und Zusammensetzung seines Arbeitsentgelts erläutert und dass mit ihm die **Beurteilung seiner Leistungen** sowie die **Möglichkeiten seiner beruflichen Entwicklung im Betrieb erörtert werden**. Er kann ein Mitglied des Betriebsrats hinzuziehen. Das Mitglied des Betriebsrats hat über den Inhalt dieser Verhandlungen Stillschweigen zu bewahren, soweit es vom Arbeitnehmer im Einzelfall nicht von dieser Verpflichtung entbunden wird.



Betriebsrats-Kandidatinnen und Kandidaten im Bereich Fluglager (von links): Anita Haas, Siegfried Fick, Anna Schlechter, Gerhard Ruppert, Markus Schreiner, Aribert Elpelt

§ 83 Einsicht in die Personalakten.

(1) Der Arbeitnehmer hat das Recht, in die über ihn geführten Personalakten Einsicht zu nehmen. Er kann hierzu ein Mitglied des Betriebsrats hinzuziehen. Das Mitglied des Betriebsrats hat über den Inhalt der Personalakte Stillschweigen zu bewahren, soweit es vom Arbeitnehmer im Einzelfall nicht von dieser Verpflichtung entbunden wird.

(2) Erklärungen des Arbeitnehmers zum Inhalt der Personalakte sind dieser auf sein Verlangen beizufügen.

§ 84 Beschwerderecht

(1) Jeder Arbeitnehmer hat das Recht, sich bei den zuständigen Stellen des Betriebs zu beschweren, wenn er sich vom Arbeitgeber oder von Arbeitnehmern des Betriebs benachteiligt oder ungerecht behandelt oder in sonstiger Weise beeinträchtigt fühlt. Er kann ein Mitglied des Betriebsrats hinzuziehen.

(2) Der Arbeitgeber hat den Arbeitnehmer über die Behandlung der Beschwerde zu bescheiden und, soweit er die Beschwerde für berechtigt erachtet, ihr abzuhelpfen.

(3) Wegen der Erhebung einer Beschwerde dürfen dem Arbeitnehmer keine Nachteile entstehen.

§ 85 Behandlung von Beschwerden durch den Betriebsrat

(1) Der Betriebsrat hat Beschwerden von Arbeitnehmern entgegenzunehmen und, falls er sie für berechtigt erachtet, beim Arbeitgeber auf Abhilfe hinzuwirken.

(2) ...

(3) Der Arbeitgeber hat den Betriebsrat über die Behandlung der Beschwerde zu unterrichten.



Betriebsrats-Kandidatinnen und Kandidaten im Bereich Zentral (von links): Winfried Schmitt, Gerd Männer, Albrecht Metz, Dr. Robert Atzmüller, Jennifer Göbel, Christina Mützel, Klaus Hofmann

Für Arbeitssicherheit



Betriebsrats-Kandidaten im Bereich Nord – Radlager/Speziallager (von links): Michael Kröckel, Thomas Karch, Peter Ziegler, Eugen Milde, Harald Strätz, Thomas Stillner, Matthias Kaiser, (Rainer Reichert ohne Bild)



Betriebsrats-Kandidatin und Kandidaten im Bereich Zentrale Dienste (von links): Hartmut Simon, Juergen Thiel, Bernd Hasler, Petra Voit, Juergen Schenk, Dominik Geis, Peter Volker



Betriebsrats-Kandidatin und Kandidaten im Bereich Spindellager (von links): Harald Eggers, Tina Schulz, Günter Back, Franz Prowald



Betriebsrats-Kandidaten im Bereich Warmbetriebe (von links): Rudolf Schweinfest, Richard Friedrich, Markus Gutgesell

Helfen, wo Not ist

Harald Grohganz ist seit 38 Jahren bei Schaeffler. Seit zwölf Jahren ist er als Schwerbehindertenvertreter freigestellt.



Harald Grohganz

Er hat alle Hände voll zu tun. Bei Schaeffler sind 280 Schwerbehinderte beschäftigt. Helfen, wenn die Not groß ist. Was tun nach einem Schlaganfall, Herzinfarkt, Bandscheibenvorfall? Ist

die Wiedereingliederung in den früheren Job möglich? Können Hebehilfen oder orthopädische Sicherheitsmaßnahmen Erleichterung verschaffen? Gibt es Zuschüsse vom Arbeitsamt, der Rentenversicherung oder dem Integrationsamt? »Ich habe die volle Unterstützung des Betriebsrats. Gut ist auch, dass die Firma mitmacht und die Schwerbehindertenarbeit unterstützt.« Ohne die IG Metall wäre aber seine Arbeit so nicht zu schaffen. Sie sorgt mit Seminaren dafür, dass er auf dem neuesten Stand ist und alle Gesetze, Verordnungen und Vereinbarungen kennt. Außerdem hat die IG Metall Schweinfurt einen Schwerbehinderten-Arbeitskreis, in dem Erfahrungen ausgetauscht werden. Und er hat zur Schwerbehindertenvertretung von BMW in Regensburg einen besonders guten Kontakt.

Arbeitssicherheit

Eigentlich wollte Richard Friedrich, über 40 Jahre im Unternehmen, der Kaufmann gelernt und Volkswirtschaft und Philosophie studiert hat, nur in der Schmiede »reinschnuppern«. Daraus wurden 21 Jahre Ringwalzer in der Alten Schmiede.

Er und sein Team sind im Betriebsrat vor allem für Arbeitssicherheit, Gesundheits- und Umweltschutz zuständig. Jeder Mensch hat das Recht auf körperliche Unversehrtheit: Das versteht Richard als Auftrag. Wenn sich ein Mitarbeiter beschwert, es bestehe Unfallgefahr, wird dem unverzüglich nachgegangen. Natürlich muss man bei der Arbeitssicherheit viele Vorgaben und Richtlinien beachten. Gesetze und Vorschriften müssen eingehalten werden. Sie bestehen zum Schutz der Mitarbeiter. Darüber wacht der Betriebsrat in

enger Kooperation mit den Kollegen aus der Arbeitssicherheit. So gilt es, schon im Vorfeld mögliche Gefahren zu erkennen und abzustellen. Auch dass die Bestimmungen des Umweltschutzes eingehalten werden, sowie die Reduzierung der Emissionen und des Wasser- und Energieverbrauchs, sieht er als seine Aufgabe an. Schließlich die Arbeitsmedizin: Vielfältig sind hier die Aufgaben. Die sachgerechte und konstruktive Zusammenarbeit mit unseren beiden Werksärzten und ihrem Team sichern eine zuverlässige und effektive Betreuung unserer Arbeitskolleginnen und Kollegen bei Unfall und RehaMaßnahmen. Richard Friedrich



Richard Friedrich

Aufruf der Kirchen



Katholische Betriebsseelsorge in Bayern



Aktionsgemeinschaft für Arbeitnehmerfragen in der Ev.-Luth. Kirche in Bayern



Kirchlicher Dienst in der Arbeitswelt der Ev.-Luth. Kirche in Bayern

»Möglichkeit zur Mitbestimmung wahrnehmen, Rechte stärken«

Schweinfurt, 12. Februar 2010

Liebe Kolleginnen und Kollegen bei Schaeffler,

die Betriebsratswahlen stehen vor der Tür und wir rufen Sie auf, sich daran zu beteiligen.

Landesbischöfin Dr. Margot Käßmann, Vorsitzende des Rates der Evangelischen Kirche in Deutschland (EKD) und Erzbischof Dr. Robert Zollitsch, Vorsitzender der Deutschen Bischofskonferenz, zeigen in ihrem Aufruf zur Betriebsratswahl auf, wie wichtig gerade in der momentanen Situation die Arbeit der Betriebsräte ist: »Die Kirchen teilen mit den Betriebsräten die Sorge um abhängig Beschäftigte und die Zukunft der Arbeitswelt.«

Auch Ihr Unternehmen befindet sich in einer unsicheren Situation und einer wirtschaftlich schwierigen Lage, ausgelöst durch die globale Finanzkrise und die Übernahme der Continental AG. Viele Beschäftigte der Schaeffler-Gruppe sind verunsichert und haben Angst und Sorgen: Was wird aus meinem Arbeitsplatz? Was bringt mir/meiner Familie die Zukunft?

Weiter rufen die Bischöfe auf, »Maßnahmen für eine nachhaltig gerechte und menschenwürdige Arbeitswelt« zu ergreifen. »Es bedarf einer Rückbesinnung auf die Prinzipien der Sozialen Marktwirtschaft: Die Christliche Sozialethik kann hierfür Orientierung bieten.« In der Praxis zeigt sich, dass es oft die Betriebsräte sind, die das langfristige Wohl des Unternehmens und der Beschäftigten im Blick haben und so in sozialetischer und oft auch christlicher Verantwortung handeln und damit auch Kirche im Betrieb sind. Sie sorgen sich um »das Soziale« in den Arbeitszusammenhängen ebenso wie um Ihre berufliche Zukunft.

Betriebliche Mitbestimmung ist Ausdruck gelebter Demokratie im Betrieb. Ihre Betriebsräte stehen dabei vor großen Herausforderungen: Sicherung der Arbeitsplätze, gerechte Eingruppierung und Entlohnung, gute Arbeitsbedingungen. Und da der Betrieb der Ort ist, an dem Sie die meiste Zeit des Lebens verbringen, spielt er eine wesentliche Rolle auch für Ihre Lebensqualität.



Sozialsekretärin Evi Pohl und Betriebsseelsorger Peter Hartlaub

Aber auch im zwischenmenschlichen und persönlichen Bereich stehen die Betriebsräte als erste Ansprechpartner zur Verfügung. Mit Recht können wir als Vertreter der Kirchlichen Dienste in der Arbeitswelt sagen, dass »der Mensch« bei Ihren Betriebsräten immer im Mittelpunkt steht.

Ihr Betriebsrat erfüllt die Forderung des Propheten Jeremia – »Suchet der Stadt/des Betriebes Bestes!«.

Jede und jeder, der sich zur Wahl stellt, verdient unseren größten Respekt und Anerkennung.

Deshalb: Gehen Sie wählen, damit Sie ihrem Betriebsrat den Rücken für seine Arbeit stärken und er von Ihnen den Auftrag erhält, Ihre Interessen durchzusetzen.

Ihr Betriebsrat ist nur so stark, wie Sie ihn machen.

Kirchlicher Dienst in der Arbeitswelt der Evang.-Luth. Kirche in Bayern
Sozialsekretärin **Evi Pohl**

Diözesansekretariat Betriebsseelsorger **Peter Hartlaub**

Richard Friedrich engagiert sich seit 20 Jahren im Koordinierungsausschuss der Arbeitsgemeinschaft christlich demokratischer Kolleginnen und Kollegen der IG Metall.

Vor zwei Jahren ist er zum Diakon geweiht worden. Er versteht sich als IG Metall-Betriebsrat nicht nur als Ansprechpartner für die betrieblichen Probleme sondern ausdrücklich auch für persönliche Sorgen der Kolleginnen und Kollegen. Richard ist der Meinung, dass sich Betriebsräte nicht nur für eine gerechtere Arbeitswelt einsetzen sondern auch für ein harmonisches, friedliches Miteinander eintreten sollen. Er nimmt Stellung gegen eine brutale Gesellschaftsordnung: »Die Ethik der christlichen Nächstenliebe erhebt Anklage gegen eine Gesellschaftsordnung, die bewusst und grundsätzlich auf dem wirtschaftlichen und politischen Egoismus aufgebaut ist und fordert eine neue Ordnung, in welcher das Bewusstsein der Gemeinschaft das Fundament unseres Daseins darstellt. Das darf nicht allein Inhalt des Denkens bleiben, sondern muss Inhalt unseres Handelns werden.«

Liste ① Die Liste der IG Metall

Liste ① – Die Liste der IG Metall

| | | | |
|-----|-----------------------|----------|-------------------------------------|
| 1. | Lenhard, Norbert | 29.05.57 | BR-Vorsitzender |
| 2. | Heimrich, Helmut | 16.07.51 | Stellv. BR-Vorsitzender |
| 3. | Schenk, Jürgen | 07.11.80 | Werkzeugbau Werkbank |
| 4. | Strätz, Harald | 23.02.59 | Freigestellter BR |
| 5. | Blumenau, Petra | 17.08.61 | Freigestellter BR |
| 6. | Friedrich, Richard | 14.09.52 | Freigestellter BR |
| 7. | Hofmann, Klaus | 26.06.53 | Freigestellter BR |
| 8. | Bonengel, Uwe | 04.05.63 | Freigestellter BR |
| 9. | Elpelt, Aribert | 27.06.62 | Prod. Schleifer Bediener |
| 10. | Gessner, Herbert | 10.04.57 | Einrichter |
| 11. | Metz, Karl-Albrecht | 16.09.50 | SB Controlling |
| 12. | Edelmann, Bernd | 29.11.65 | Prod. Bearbeitungszentrum |
| 13. | Mützel, Christina | 09.01.74 | SZ. PSC Datenmanagement |
| 14. | Kiesel, Günter | 21.04.54 | Prod. Werkzeugbereitstellung |
| 15. | Back, Günter | 22.03.58 | SZ. Produktanalyse |
| 16. | Prowald, Franz | 22.10.58 | Logistik Lagerwesen |
| 17. | Theumer, Heinz | 16.03.63 | SB. Produktkonstruktion |
| 18. | Kröckel, Michael | 27.10.63 | Muster-/Kleinserienfertigung |
| 19. | Keil, Eduard | 29.07.84 | FL Produktion |
| 20. | Schulz, Winfried | 19.05.51 | Prod. Schleifen Einrichter |
| 21. | Göbel, Jennifer | 14.09.86 | Werkstofftechnik |
| 22. | Schreiner, Markus | 30.05.77 | Prod. Schleifen Bediener |
| 23. | Kaiser, Matthias | 10.06.59 | Instandhltg. Mechanik |
| 24. | Ruppert, Gerhard | 31.12.48 | SZ. Arbeits-/Lohnsysteme, |
| 25. | Gutgesell, Markus | 12.05.75 | Prod.Glühlen Bediener |
| 26. | Ziegler, Peter | 03.09.63 | SB. Steuerung Produktionslogistik |
| 27. | Geyer, Andreas | 25.01.67 | Instandhltg. Elektrik |
| 28. | Pörschke, Frank | 06.01.65 | SZ. Materialmanagement |
| 29. | Karch, Thomas | 28.12.67 | Prod.Schleifen Bediener |
| 30. | Aslan, Hasan | 01.02.65 | Prod.Glühlen Bediener |
| 31. | Bartenstein, Heinrich | 09.02.52 | SZ. Disposition |
| 32. | Reichert, Rainer | 05.03.66 | Prod.Bearbeitungszentr. Einrichter |
| 33. | Peter, Volker | 03.12.68 | SZ. Entwicklung Fertigungsverfahren |
| 34. | Thiel, Jürgen | 26.08.48 | Werkanlagen Elektrik |
| 35. | Geis, Dominik | 23.11.84 | Qualitätsicherung |
| 36. | Gudrich, Bernd | 10.08.64 | SZ. Commercial |
| 37. | Brönnner, Markus | 05.12.74 | Prod.Bearbeitungszentr. |
| 38. | Haas, Anita | 25.03.80 | Prod.Montage Bediener |
| 39. | Neuhaus, Udo | 13.06.55 | SZ. Anwendungstechnik |
| 40. | Stillner, Thomas | 05.04.73 | Prod.Schleifen Bediener |
| 41. | Schlechter, Anna | 08.10.83 | SB. Vertrieb Engineering |
| 42. | Schulz, Tina | 01.08.81 | Prod.Montage Bediener |
| 43. | Tomala, Jennifer | 14.03.85 | SB. Commercial |
| 44. | Schweinfest, Rudolf | 10.08.54 | Prod.Umformen Einrichter |
| 45. | Drescher, Alexander | 22.12.83 | Prod.Schleifen Bediener |
| 46. | Schmitt, Winfried | 16.05.65 | FL. Versuch |
| 47. | Milde, Eugen | 04.11.56 | Prod.Schleifen Bediener |
| 48. | Schwerdtfeger, Heinz | 26.09.50 | SZ. Außendienst |
| 49. | Fick, Siegfried | 15.04.61 | Qualitätsicherung |
| 50. | Männer, Gerd | 13.09.54 | SB. Buchhaltung Kreditoren |
| 51. | Herzog, Witali | 18.03.84 | Prod.Schleifen Bediener |
| 52. | Dr. Atzmüller, Robert | 05.06.61 | SZ. Regelwerke |
| 53. | Riegler, Dieter | 11.12.60 | Sondermaschbau. Mechanik |
| 54. | Kaiser, Gerhard | 23.08.50 | SZ. Technologie |

| | | | |
|-----|--------------------|----------|-----------------------------|
| 55. | Semineth, Thomas | 03.12.64 | Prüfer Fachkraft |
| 56. | Voit, Petra | 17.10.64 | SB. Administration |
| 57. | Schmidt, Eduard | 26.07.76 | Prod.Schleifen Einrichter |
| 58. | Wohlfart, Clarissa | 03.12.84 | SB. Commercial |
| 59. | Fleischer, Max | 03.12.58 | Prod.Glühlen Bediener |
| 60. | Suckert, Karsten | 22.09.58 | SZ. Produktkonstruktion |
| 61. | Grau, Gerhard | 24.12.55 | Prod.Schleifen Bediener |
| 62. | Ott, Torsten | 31.07.81 | Prod.Werkzeugbereitstellung |
| 63. | Junghans, Daniela | 21.01.83 | SB. Verpackung |
| 64. | Thompson, Patrick | 23.01.86 | Prod.Schleifen Bediener |
| 65. | Tresch, Michael | 16.10.72 | SB. Logistik |
| 66. | Herbst, Klaus | 27.01.61 | Prod.Schleifen Bediener |
| 67. | Königer, Alexandra | 27.05.68 | SB. Administration |



| | | | |
|-----|-------------------|----------|-----------------------------|
| 68. | Kern, Armin | 26.05.62 | Prod.Bearbeitungszentr. |
| 69. | Preger, Sebastian | 20.03.84 | Prod.Schleifen Bediener |
| 70. | Seifert, Frank | 19.11.76 | SZ. Kunststofftechnik |
| 71. | Burkard, Roland | 20.06.59 | Prod.Umformen Einrichter |
| 72. | Bäuerlein, Karin | 16.04.82 | SB. Commercial |
| 73. | Neubauer, Otto | 03.03.54 | Sondermaschbau. Mechanik |
| 74. | Götz, Rainer | 21.07.60 | SZ. Disposition |
| 75. | Dieterich, Volker | 07.10.58 | Prod.Bediener sonstige |
| 76. | Hümmer, Dieter | 21.10.78 | Prod.Wärmebehandlung |
| 77. | Patzke, Rainer | 28.03.54 | SB. Produktentwicklung |
| 78. | Schmitt, Peter | 25.03.51 | Qualitätsicherung |
| 79. | Tremer, Theo | 19.12.77 | SZ. Versuch |
| 80. | Klein, Uwe | 06.09.57 | Prod.Werkzeugbereitstellung |
| 81. | Tepe, Nazire | 02.05.76 | SB. Commercial |
| 82. | Markert, Bernd | 09.01.72 | Prod.Schleifen Einrichter |
| 83. | Karl, Siegfried | 19.05.56 | Prod.Montage Bediener |
| 84. | Wolff, Markus | 05.12.73 | SZ. Regelwerke |
| 85. | Hofacker, Dieter | 17.10.62 | Prod.Wärmebehandlung |
| 86. | Mayerl, Jürgen | 22.06.61 | SZ. Materialmanagement |
| 87. | Mössner, Rainer | 30.01.57 | Prod.Galvanik Bediener |

Wählt die Liste 1

| | | | |
|-----|--------------------|----------|------------------------------------|
| 88. | Karl, Joachim | 29.03.76 | SZ. Maschinensysteme AV |
| 89. | Memmel, Franz | 29.01.57 | Qualitätsicherung |
| 90. | Hasler, Bernd | 15.02.63 | Werksfeuerwehr |
| 91. | Sultani, Khosrow | 06.03.48 | SZ. Anwendungstechnik |
| 92. | Zimmermann, Stefan | 31.07.71 | LT. Buchhaltung Anlagenmanagement |
| 93. | Heumann, Uwe | 12.09.65 | Prod.Umformen Einrichter |
| 94. | Johann, Manfred | 22.01.57 | SB. Materialmanagement |
| 95. | Wahler, Ignaz | 27.10.56 | Prod.Bearbeitungszentr. Einrichter |
| 96. | Kamusin, Ingo | 09.06.71 | Prod.Schleifen Bediener |
| 97. | Rösch, Ludwig | 16.01.53 | SB. Controlling |
| 98. | Seufert, Jochen | 04.07.74 | Prod.Umformen Einrichter |



| | | | |
|------|----------------------|----------|------------------------------------|
| 118. | Fuchsberger, Peter | 12.11.62 | Prod. Schleifen Bediener |
| 119. | Golla, Roland | 11.09.79 | Instandhltg. Mechanik |
| 120. | Keller, Gerald | 30.09.86 | Prod.Galvanik Bediener |
| 121. | Hofmann, Daniel | 30.05.64 | Prod.Schleifen Bediener |
| 122. | Rippstein, Christian | 01.05.77 | Prod.Schleifen Einrichter |
| 123. | Heelein, Rainer | 17.02.78 | Prod.Montage Bediener |
| 124. | Fröschel, Michael | 05.12.62 | Logistik Lagerwesen |
| 125. | Elting, Florian | 10.08.86 | Prod.Schleifen Bediener |
| 126. | Dees, Pia | 19.07.89 | Prod.Fräsen Bediener |
| 127. | Laufer, Werner | 07.03.62 | Logistik Verpacker |
| 128. | Bohlig, Andreas | 28.10.62 | Prod.Bearbeitungszentr. |
| 129. | Morschhäuser, Alex | 16.04.65 | Prod.Drehen Bediener |
| 130. | Würtz, Franz | 24.07.51 | Prod.Schleifen Einrichter |
| 131. | Simon, Hartmut | 17.10.62 | Logistik Transporteur |
| 132. | Postelt, Joachim | 15.02.58 | Prod.Bediener sonstige |
| 133. | Tas, Tanyel | 10.06.89 | Prod.Schleifen Bediener |
| 134. | Volk, Herbert | 30.04.58 | Prod.Bearbeitungszentr. |
| 135. | Saal, Walter | 20.03.51 | Logistik Lagerwesen |
| 136. | Müller, Georg | 22.04.61 | Prod.Werkzeugbereitstellung |
| 137. | Seufert, Reinhold | 01.02.53 | Prod.Umformen Bediener |
| 138. | Siegmann, Guido | 31.03.65 | Werkzeugbau Drehen |
| 139. | Spiegel, Helmut | 23.10.49 | Logistik Verpacker |
| 140. | Weisensee, Klaus | 24.04.57 | Prod.Bediener sonstige |
| 141. | Kuznik, Peter | 20.11.66 | Prod.Drehen Bediener |
| 142. | Thurn, Roland | 11.06.74 | Prod.Bearbeitungszentr. |
| 143. | Balzer, Waldemar | 23.04.69 | Prod.Bearbeitungszentr. |
| 144. | Kümmert, Matthias | 24.03.84 | Werkstanlagen Mechanik |
| 145. | Krzoska, Jürgen | 27.03.63 | Prod.Schleifen Bediener |
| 146. | Schmitt, Karlheinz | 08.06.56 | Prod.Drehen Bediener |
| 147. | Dunz, Ralf | 25.09.63 | Qualitätsicherung |
| 148. | Bötsch, Dieter | 02.05.63 | Prod.Bearbeitungszentr. Einrichter |
| 149. | Herrmann, Peter | 17.10.60 | Werkstanlagen Elektrik |
| 150. | Kuhn, Otmar | 10.06.62 | Prod.Umformen Bediener |
| 151. | Müller, Alfred | 29.06.53 | Instandhltg. Elektrik |
| 152. | Kolbe, Jürgen | 16.12.60 | Logistik Lagerwesen |
| 153. | May, Julian | 16.07.87 | Prüfer Fachkraft |
| 154. | Berthel, Michael | 14.12.82 | Instandhltg. Mechanik |
| 155. | Schmitt, Martin | 11.11.60 | Prod.Drehen Bediener |
| 156. | Bähr, Rainer | 31.07.59 | Prod.Schleifen Bediener |
| 157. | Pechura, Christian | 08.04.72 | Prod.Drehen Bediener |
| 158. | Hegmann, Birke | 07.11.59 | Werkzeugbau Werkbank |
| 159. | Pfeuffer, Ludwig | 17.12.51 | Prod.Umformen Bediener |
| 160. | Topf, Peter | 30.11.56 | Prod.Montage Einrichter |
| 161. | Spiegel, Konrad | 06.05.51 | Werkstanlagen Elektrik |
| 162. | Bötsch, Jochen | 27.09.78 | Qualitätsicherung |
| 163. | Wolf, Jens | 06.03.74 | Prod.Schleifen Bediener |
| 164. | Sauer, Leo | 22.06.59 | Prod.Drehen Bediener |
| 165. | Göpfert, Alfons | 04.01.54 | Werkzeugbau Schleifen |
| 166. | Lehrach, Uwe | 21.03.75 | Prod.Drehen Bediener |
| 167. | Engert, Bruno | 16.12.51 | Werkzeugbau Schleifen |
| 168. | Steck, Harald | 25.10.63 | Prod.Schleifen Bediener |
| 169. | Faulhaber, Josef | 15.02.69 | Prod.Drehen Bediener |
| 170. | Brust, Martin | 24.01.59 | Prod.Drehen Bediener |
| 171. | Preger, Elmar | 04.08.56 | Prod.Drehen Bediener |
| 172. | Kaiser, Martin | 22.01.86 | Qualitätsicherung |
| 173. | Pflieger, Stefan | 18.04.78 | Instandhltg. Elektrik |
| 174. | Grohganzen, Harald | 04.05.51 | Freigestellter SBV- Vertreter |

| | | | |
|------|----------------------|----------|---------------------------------------|
| 99. | Gessner, Günther | 17.09.53 | SZ. Zeitstudien |
| 100. | Herrmann, Heiko | 08.07.70 | Qualitätsicherung |
| 101. | Eggers, Harald | 11.05.63 | Prod.Schleifen Bediener |
| 102. | Dittmar, Herbert | 18.09.51 | Muster-/ Kleinserienfertigung Montage |
| 103. | Traut, Norbert | 27.06.54 | Prod.Drehen Bediener |
| 104. | Rittirsch, Manfred | 02.12.58 | Prüfer Fachkraft |
| 105. | Seuffert, Markus | 05.03.89 | Logistik Verpacker |
| 106. | Polczyk, Reinhold | 22.02.71 | Prod.Schleifen Bediener |
| 107. | Schmitt, Ralf | 04.08.62 | Prüfer Fachkraft |
| 108. | Zipfel, Georg | 28.09.53 | Prod. Wärmebehandlung |
| 109. | Götzendörfer, Armin | 09.11.55 | Prod. Drehen Bediener |
| 110. | Hippler, Steffen | 20.10.66 | Qualitätsicherung |
| 111. | Turan, Erol | 24.11.74 | Prod. Bediener sonstige |
| 112. | Piel, Richard | 19.01.81 | Werkstanlagen Mechanik |
| 113. | Groß, Ingbert | 28.06.59 | Prod. Bearbeitungszentr. |
| 114. | Schulz, Otto | 05.02.50 | Prod. Bohren/Frä. Einr. |
| 115. | Spengler, Marcus | 22.02.77 | Werkstofftechnik |
| 116. | Schindelmann, Rainer | 31.12.69 | Werkzeugbau Drehen |
| 117. | Roth, Jürgen | 12.11.75 | Prod. Bearbeitungszentr. Einrichter |

Für die Gleichstellung der Frauen



Kompetenz ist wichtig

Petra Blumenau ist seit 1977 bei FAG. Bereits von 1990 bis 1998 war sie im Betriebsrat aktiv, nach einer Unterbrechung ist sie seit 2006 wieder im Betriebsrat. Sie ist die starke Stütze im Team, arbeitet im Sozial- und Personalteam mit, kümmert sich besonders um die Aus- und Weiterbildung, um die Jugend und die Frauen. »Es geht dabei nicht darum, irgendeine Quote zu erfüllen. Wir Frauen arbeiten kompetent mit und bringen auch frauenspezifische Themen ein. Unser Frauenteam setzt sich für Chancengleichheit, gerechte Entlohnung und Gleichstellung ein. Wichtig ist mir auch die Mitarbeit im Frauenteam der IG Metall Schweinfurt. Hier ist der Erfahrungsaustausch mit den Kolleginnen aus anderen Betrieben möglich, so können wir uns

gegenseitig unterstützen und helfen. Die aktive Zusammenarbeit zwischen dem Betriebsrat und der Jugendvertretung ist



Petra Blumenau

sehr gut, denn nur gemeinsam können wir uns für die Interessen der jungen Menschen einsetzen. Wichtig ist, dass junge Menschen eine Perspektive für die Zukunft haben.«

Sehr gute Arbeit

Anna Schlechter arbeitet im Bereich Fluglager. »Der bisherige Betriebsrat hat schon eine sehr gute Arbeit gemacht. Aber alles lässt sich auch noch toppen – vor allem, wenn der Betriebsrat an einem Strang zieht. Die IG Metall setzt die Schwerpunkte richtig: Priorität haben die Sicherung der Arbeitsplätze und die Sicherung der Entgelte.«



Anna Schlechter

Ein starkes Frauenteam (von links): Karin Bäuerlein, Anna Schlechter, Tina Schulz, Petra Voit, Christina Mützel, Svenja Göbel, Jennifer Tomala, Petra Blumenau, Jennifer Göbel, Clarissa Wohlfart, Laura Reusch, Pia Dees, Daniela Junghans (Anita Haas nicht im Bild)

Zusammenhalten

Christina Mützel hat 1990 als Industriemechanikerin-Azubi bei der Firma angefangen. Seit 2006 ist sie im Betriebsrat. »Dass wir diese Wirtschaftskrise ohne Stellenabbau überstehen, ist das Wichtigste. Dazu müssen wir im Betriebsrat zusammenhalten und an einem Strang ziehen. Wir haben schon viel erreicht, zum Beispiel die Übernahme der Ausgebildeten. Wer jetzt gekündigt würde, hätte keine Aussicht auf einen neuen Job. Der Betriebsrat setzt sich dafür ein, damit Frauen Familie und Beruf vereinbaren können. Oder dass Frauen auch die Qualifizierung in Anspruch nehmen



Christina Mützel

können. Wichtig ist besonders in der Krise, dass wir uns gegenseitig unterstützen. Dass alle für ihre Probleme auch im Betriebsrat einen Ansprechpartner haben.«

Für mehr Informationen

Jennifer Göbel kandidiert zum ersten Mal zum Betriebsrat. Sie arbeitet im E-Bau im Physikalabor als Werkstoffprüferin. Sie will die Frauen auf der Betriebsratsliste unterstützen. »Das sind nicht so viele. Ich wünsche mir, dass sich mehr engagieren. Jeder hat Angst um seinen Job und keiner weiß, wie es weitergeht.« Sie will die Mitarbeiter besser informieren.



Jennifer Göbel